Amts. 8 Intelligenz-Blatt.

Mr. 3.

r Frau

ler jett

n Ber=

feinem

it schon

Magen-

Fruh-

rübjiüd

aseins;

ift bas

e Grr=

Mbend=

e eine

eht ste

limp &

b weil

ie sich

, nicht

Cagt

trifft:

r mein

feinen

Schulb

Dichtet

dischen

anb

made ?

gnābi=

erlans Wars

haben

en bee

unsche

besten

wenn

er jte

Dienftag ben 9. Januar

1855.

Dberamtsgericht Ragold. Beibingen.

In der Gantfache Des Ferdinand Beindel, Burgers in Beihingen, Mechanifus in der R. Reparaturwerffiatte in Eflingen

in Arbeit, ift jur Schuldenliquidation Tagfahrt

Samftag ben 3. Februar t. 3., Bormittage 10 Uhr,

anberaumt, wogu bie Glaubiger und Burgen unter bem Unfügen auf bas Mathhaus lau Beihingen vorgelaben werden, daß bie Richtliquibirenben, foweit ihre Forderungen nicht aus ben Berichteaften befannt find, in nachfter Gerichtefigung burch Befcheid pon ber Maffe ausgeichloffen, von ben übrigen nicht ericbeinenben Glaubigern aber wird angenommen werden, daß fie hinfichtlich eines etwaigen Bergleiche ber Benehmigung bee Bertaufe ber Daffegegenftande und ber Bestätigung des Guterpflegere ber Er. flarung ber Dehrheit ihrer Rlaffe bei treten.

Ragold, den 4. Januar 1854. Königl. Oberamtegericht. Mittnacht, A.B.

Selboffert.

Es find 160 fl. Bilegichafte elb gegen gesehliche Guter, verficherung zum Ausleihen ber

Pfleger Daier.

in ber hintern Goffe.

Ragold.
Eine tüchtige Siallmagd, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt ist, findet sogleich oder bis Lichtmeß ein gutes Untersommen; wo? faat Johanne Gängle, nagolb

In ber Buchdruderei von M. Bardtenichlager in Rentlingen ift erichienen und in ber G. Batier'ichen Buchhandlung babier gu haben :

Spiegel der Zukunft

Prophezeihung des kastilianischen Mondes Philippi

Barcellona ouf bie

Wreis des Eremplares: nur 3 Rreuger.

Oberamtsgericht nagolo.

Unterthalheim. Schuldenliquidation.

In ber nachgenannten Gantjache ift gur Schulbenliquidation Tagfahrt auf Die unten bezeichnete Beit anberaumt, wogu Die Glaubiger und Bur. gen unter bem Unfugen vorgelaben werden, daß die Richtliquidirenden, fo weit ihre Forberungen nicht aus ben Berichteaften befannt find, am Schluffe der Liquidation burch Ausichlugbefcheid von ber Daffe ausgeschloffen werden, von den übrigen nicht ericheis nenden Glaubigern aber wird angenommen werden, daß fie binfichtlich eines etwaigen Bergleiche, ber Beneh. migung bee Berfaufe ber Daffegegenftande und ber Beftatigung bee Guterpflegere ber Erflarung ber Dehr beit ibrer Rlaffe beitreten.

Balentin Gotiler, Taglohner von Unterthalbeim,

Dienstag ben 6. Februar 1855,

auf dem Rathbaus in Unterthalheim. Ragold, den 5. Januar 1855.

Mongl. Oberamtegericht.

Ragold.

Dem verehrt. Publifum mache ich hiemit bie ergeb nite Anzeige, bas ich, außer ben gewo nlichen Bot magen feben Tag bier zu t effen und gefällige Aufträge entgegen zu nehmen bereit bin. Ma fer,

Umtebote von Saiterbach.

Rleinfinderschule.

Die Bute um Gaben, mit benen wir unfern Rleinfindericulern eine Chrififrende bereiten wollten, batte einen schönen Erfolg. Es gingen folgende Geschenke, bie wir mit herzlichem Danke gegen die Geber anzeigen, ein, und zwar:

1) Bei Frau Oberamtmann Engel: Bon Frau Stadtschultheiß Engel Bresteln für 24 fr., von ihr felbit: ein Kinsterhemb und Jadchen, 1 Paar Sties seichen, 2 Schurzben, 2 Shwälchen, 2 Bierdchen, für 12 fr. Bregeln.

2) Bei Frau Kaufmann Pfleiderer; Bon hrn. hermann Reichert 6 wollene haubchen, 1 Salotuch, 6 Lebkuchen; von hin. Aug. Reichert Mepfel, 1 hundert Griffel, Egwaaren; von Engelwirth Durr 6 Ringe; von Biers

von Louise Pfleiderer Epwaaren, Trat-

tate und 1 Rleidungeftud.

3) Bei Frau Beller: von Frau Raminfeger Mertlin 2 Tuchlein; von 3. S. 3. 6 Gadtuchlein, 2 Dugend Lebfuchen, 2 Buppen, 2 Schafchen, 2 Bolgtäftlein, 75 Bilder; vom Urbeiteverein 5 wollene Sauben, 1 Tajdhen,

1 Baar Handichuhe.

4) Bei Lotte Freihofer: Bon Pf. Denf 30 fr.; Bf. B. 30 fr.; Frau Apothefer Solgle 2 Federrohr, 1 Sales tuchlein, 1 Shwalchen; Frau Raufm. Beitler 1 wollene Saube, Big gu 4 Echurzchen; Frau Bauber 2 Gadtu. cher und Badwerf; Geifenfieder Barr 1 Chwalchen , 3 Lebfuchen , 12 fr.; Frau Gerichtonotar Groß 1 Rappe; Frau Conditor Sautter 2 Dug. Leb. fuchen, Badwert und Confeft; Frau Schullehrer Reichardt 2 Ellen Lein. wand, 2 Schurzchen; Brn. Dberamtmann Biebbefinf 1 fl., 1 Baletot, 2 Rittelden, 1 Schurzchen, 1 Baar Stiefelchen, 1 Regelfpiel, 15 Traftate; von Schwanenwirth Bunther 8 Bregeln; Frau Belfer Schu 30 fr. ; 1 Baletot, 2 Baar Sofen; Frau Revierforfter Liomin 2 Gadtucher, 2 Saletucher, Badwerf; Frau Raufmann Gmelin 1 Dode, 2 Sauben, 2 Schachtelchen mit Spielfachen ; Frau Apothefer Deffinger 8 Sadtucher, 2 Schurge, 1 Rleibchen, Badwerf; Frau Oberamtearit Schug 1 Batenttafel, 1 Feberrohr mit Brif. fel und Badwerf.

Frau Grell 1 Saletuch. Def. Fr. Beugle ju einer Schurze, 4 Sadtucher, 2 Saletucher, 1 Chwalchen, 1 Wefte, geschirrlen.

5) Bei Louife Bunther: Geifenfieber Muller 3 Cadtucher; Burftenmacher Beng 1 Staubbefen; Stationsfomman. bregeln; Megger Balg 1/2 Dupend Leb-fuchen; R. R. 6 Ringe; Carl Sched

brauer Cautter jun. 12 Lebfuchen; 2 Schurge, 1 Schachtelden mit Bled. | 8 Bregeln; Rebrer Gerlad 2 Saletu. der ; Frau Dr. Schott 1 Baar Sand. icuhe, 1 Saubden und 1 Schurichen; Frau Oberamispfleger Roller 21 fe. und Badwert; Sunon Raufer 6 fr.; Dant Bollmer 2 Salstucker; Fran Fr. Seller 12 fr.; Kronenwirth Mater Rothgerber Sattler 1 Dugend Buder. 12 fr.; Lindenwirth Durr 6 fr.; von emer Rinderfreundin 6 fr.

Defan Freibofer.

Holzgarten-Berwaltung Ragold.

Bol3-Dreife.

Bon ber Solgarten=Bermaltung in Ragold wird bas Solg ju nachfteben. ben Breifen abgegeben:

1 Rtafter tannenes Scheiterholy 5 fl. - fr. " buthenes " 10 fl. 30 fr.

Magold, ben 6. Januar 1855.

Bichwindt und Comp.

Ragold. In der unterzeichneten Buchhandlung ift zu haben : Die Rrantentochkunft.

ober

Unweifung gur Bereitung ber gwadmaßigften Speifen und Betrante für Rrante und Benejende;

ale Fortfetung und Erganzung von Sufeland's Mafrobiothif. Ein unentbehrlicher Rathgeber fur alle Stande von Dr. Med. R. g. Robasich. Alagail achtragann Preis 1 fl. 45 fr.

Buchhandlung von G. Baifer.

maitadinailmedlum Ragolb.

Lumpen: Gefuch.

Größere und fleinere Barthien Lumpen fauft noch fortwährend

Die Breife berfelben find:

für 1 Bfund weiße leinene 4 fr., für 1 Pfund braune " 2 fr., für 1 Pfund wollene . 1 fr.

Wrucht. Wreife.

Fruchtgattung.	Magold, Altenstaig, Freudenstadt, Calw, 5. Januar 1855. 3. Jan. 1855. — Jan. 1855. 30. Dez. 185
Dinkel per Schfl. Kernen "" Haber "" Berfte "" Wühlfrucht "" Bohnen "Sri. Maizen "" Roggen "" Erbsen ""	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$

Das ebelft vollkommeniter ! Hauptes bas 211 Um erften enti anbern Organen fcon im Rorpe Welch ein

Auge! Nicht ! Organismus b Ringe. Bwei Ganglienspftem Greretionsorgan Analogon der c wundervollen 2 fcmeden und erhebt fich über Regionen bes (men bloß auf 1 Sant, ift ein gan. Taber b auf bie geistige finden wir bas Symbol bes Si ter Schöpfung

Welch ein hellen, flugen 2 Menich unmitte bringt ber Bli frommes Auge als manche lan firirt von tem und fehrt beiche wie versteht bei loft es ihn ba bald ftrafend a ben Blick bes f fenft bas Auge mit ber Dacht Scheue, Irre Sprache bes & nete ben ihn 3 bringenbe Blid gen firirt, reid und Bufriedent tiefer als ber aweifelt noch b

Unfichtbare fpri

des Lichtes, bei Die Berr bingung tazu i fich bas Auge benfen. Das

geschehen, Die

Allerlei.

Die Macht des Blickes.

Gin Fragment.

Das edelste Geschöpf ber Natur ift ber Menich, sein vollkommenster Theil ist bas Haupt, ber schönfte Theil bes Hauptes bas Auge. Sobald bas Auge ist, ist es vollendet. Am ersten entwickelt im Organismus zeigt es vor allen andern Organen bas geringste Wachsthum und ist zur Reise

fcon im Rorper bes Rinbes gebieben.

stu.

and.

ben;

fr.

fr.;

ater

von

ella

ind

ch.

18

Welch eine zauberische Kraft liegt in bem menschlichen Muge! Richt blos ein einzelnes Organ, nein, ein ganger Organismus birgt fich in bem fleinen, geheimnisvollen Ringe. Bwei verschiedene Mervenspfieme, ein Gerebral- und Ganglienspftem , Blut - und Lymphgefäffe , Geeretione- und Ercretionsorgane, ferofe, mutoje, fibroje Sante, ja felbft ein Analogon ber allgemeinen Bebeifungen laffen fich in feinem wundervollen Bau nachweisen. Wie horen und fühlen, fcmeden und riechen nur burch Berührung; aber bas Muge erhebt fich über ben materiellen Contaft und nabert fich ben Regionen bes Geiftes. Gehor, Geruch und Geschmad nehmen blog auf und empfangen; tas Unge aber, wie bie Sant, ift ein zugleich handelnbes, magijch eimvirfendes Dr= gan. Taber ber große gauberifche Ginfluß tes Gehorgans auf die geistige Sphare bes Menschen. Richt ohne Grund finden wir das Auge als Zeichen ber Allwissenheit, als Symbol bes Höchsten. Denn gibt es wohl im weiten Kreije ter Schöpfung ein Sichtbares, aus bem jo beutlich bas Unfichtbare fpräche?

Welch eine Quelle bes Berftanbes fprubelt aus einem hellen, flugen Menichenauge! Durch bas Muge wirft ber Menich unminelbar auf Menichen und Thiere ein. Wie bringt ber Blid ber Unichuld jum Bergen! Prebigt ein frommes Muge nicht Gottesfurcht ergreifenber und wahrer, ale manche lange und funftliche Rebe? Gelbft ber Lowe, firirt von tem machtig wirfenden menschlichen Blide, ftust und fehrt beschämt in feine Walber gurud. Wie berbachtet, wie verfteht ber treue hund bas Auge feines herrn! Wie lockt es ihn bald schmeichelnd herbei, wie verscheucht es ihn balb ftrafend aus feiner Rabe! Rann ber Schuldbewußte ben Blid bes foridenben, ftrafenben Richters ertragen ? Er fenft bas Auge ichen zu Boben, und waffnet er fich auch mit ber Macht ber Luge und Berftellung, bas Unftate, Schene, Brre in feinem Blide verrath nur allgu eutlich bie Sprache bes Gewiffens. Der Blid bes Marins entwaff. nete ben ihn gu tobten ausgesandten Cimbrier. Der burchbringende Blid bes Urstes, ber bie Augen bes Wahnsinmigen firirt, reicht bin, ihm Furcht und Unterwerfung, Achtung und Bufriebenheit gu fichern. Richts wirft fraftiger und tiefer als ber Blid, bas Fixiren bes Magnetifeure. Ber zweifelt noch baran , bag burch bie Nerven Fernwirfungen geschehen, bie eben jo wunderbar find als die Wirfungen bes Lichtes, ber magnetischen und eleftrischen Rraft?

Die Verrichung tes Auges ist das Sehen; die Bebingung tazu ist allerdings das äußere Licht, aber man muß sich das Auge nicht blos als passives, dioptrisches Wertzeug benfen. Das Vermögen, ein inneres Licht zu erzeugen, ist

bem Ange eigenthumlich. Biele Falle fp.echen fur Die Wirklichfeit tiefer Erscheinung. Go fah ein Beiftlicher in Folge eines Schlogs auf bas rechte Auge eleftrisches Feuer wie Betterleuchten feinem Muge entstromen, fo baß er tros ber Dunfelheit ben Thater erfennen und angeben fonnte. Das Leuchten ber Augen bei manchen Gaugethieren bat Rengger (Raturgeichichte ber Gaugethiere. Bafel 1830) vorzüglich bei folden bemerft, Die Rachts auf Ranb ausgeben, ohne bağ ber Bau ihres Anges irgend eine abweichende Bilbung zeigte, woburch eine Lichtentwicklung fich er= flaren liege. Diefes Leuchten bes Muges erscheint momentan und nur bei Aufregung bes Thiers turch heftige Begierben. Mobann find beibe Augenfammern erleuchtet und bas Licht ftrabit bei weit geöffneter Pupille in Der Richtung aus, in welcher fich ber bas Thier auregende Gegenstand befindet. Rengger fonnte bas Leuchten in einer Emfernung von 10 bis 30 Schritten mahrnehmen. Gegenstände, 11/2 guß von Auge bes Thiers en fernt, wurden baburch erhellt.

Es ift nichts außer und, was nicht zugleich in und ware. Es besteht in bem Auge ein schlummerndes Licht, bas durch ben Eindrukt der außern Helligkeit geweckt wird. Wie z. B. die außere Welt ihre Farben hat, so hat sie auch das Auge. Die Scheinfarde erzeugt sich im Auge selbst. Für diese eigenthümliche Lebendkraft im Auge spricht auch das merkwürdige Phänomen der sogenannten gesorberen Farben. Das Auge hat nämlich das Bedürsnis bes Wechseld. Es verweilt nicht gern lange bei derselben Farbe. Es sprweilt nicht gern lange bei derselben Farbe. Es sprecht bald eine andere, und zwar so lebhaft, das es sich eine solche selbst erzeugt, wenn es ste nicht wirklich vor-

Urfprung einiger bentfcher Sprüchwörter.

1) "Ber bas Glud hat, führt bie Braut nach

Saus."

(Schluß folgt.)

Befanntlich ein Sprüchwort, bas von einem unvermutheten Glücksfall gebraucht wird. Es verdankt seinen Ursprung solgender Begebenheit. Die Böhmen machten dem deutschen Könige Ludwig, einem Nachsommen Karls des Großen, viel zu schaffen. Man schickte gegen sie den Bisichof Arno von Würzburg, den Grafen Rusdold u. a. m., allein der Eingang in Böhmen war durch eine seite Bersschanzung verwahrt und sührte durch Engpässe. Man suchte daher einen andern Weg, um nach Böhmen zu kommen. hier begegnete die franksiche Armee unvermuthet einem Zug Slaven, welche die Tochter des Herzogs von Böhmen als Braut dem Mährischen Fürsten zusührten. Diese wurden angegrifen und geschlagen, die Franken machten ansehnliche Beute, 644 gesattelte Pferde und ebenso viele von den Flüchtigen weggeworsene Schilde, und die Braut siel dem Bischof Arno in die Hande. Daher obiges Sprüchwort.

2) "Luge, bag bu erftidit!"

Diese Redensart hat ihren Ursprung von dem Broburtheil, einer Art ber ehemaligen Ordalien (Gottesuctheile). Dem Beflagten wurde ein Stut Brod oder Rase gereicht, das vorher beschworen und eingesegnet war, und man glaubte, daß es dem wirklich Schuldigen im Halse fleden bleiben mußte.

3) "Jemanben hanfeln."

Bemanben hanfeln beißt nach bem heutigen Sprachgebraut: Jemanten jum Beften haben, hohnen. Der Ausbrud rührt aus ben Zeiten bes Sanfeatischen Bunbes ber. Um namlich ben großen Bulauf gu bem Bunbe etwas abzuhalten, wurden allen jungen Raufleuten und benen, bie es werben wollten, einige fehr harte Broben aufgelegt. Dalin geborte a) bas Bafferfpiel. Der Canbitat murbe entfleibet, an ein Geil gebunden und breimal unter einem Schiff burche Baffer gezogen. Ram er gum britten Dal bervor, jo wurte er mit Ruthen oft bis aufs Blut gepeiticht. b) Das Raudfpiel. Man hangte ihn eine Stunde lang in ein Ramin und machte unter ihm ein Feuer an von Saaren, Fischgräten und sonstigen Dingen, bie einen beleibigenden Geruch erzeugten, so bag ter arme Menich oft halb von Sinnen herunterkam. Deffen ungeachtet befam er bann noch Ruthenftreiche. c) Das Staus pen fpiel. Er wurde gang entfleibet und von vier Rerlen in Mondofleibern unter Baufen- und Trompetenfchall bis aufe Blut gegeißelt. Satte er alles bieß gludlich überftanben und acht Jahre gelernt, bann war ber neue Raufmann wurbig, ber Sanja anzugehoren, er war, wie man fich ausbrudte, "gehanfelt," und galt in allen Sanfeftabten als rechtichaffener Raufman. Behanfelt werben, bieg alfo urs iprunglich jur Sanfe eingeweiht werben, und weil man bei Diefer Ginweihung auf eine fo fcbimpfliche, fpottifche und höhnische Urt behandelt murbe, fo bieg man endlich jebe bol nifche Behandlung fo.

4) "Auf einem großen guß leben."

Diese sprückwörtliche Rebensart beutet bekanntlich so vie. als: eine vornehme üp ige Lebensart führen. Ihr Urprung hat folgende Beranlassung. Geriffroi Plantagenet, Graf von Anjou, einer der schönsten und galantesten Mänener seiner Zeit, haute an der Spist des sußes ein Fleischgewächs von ziemlicher Größe. Er trug daher Schuhe, deren gekrümmte Borderspiste länger war, als gewöhnich. Andere ahmten ihn nach, und am Ende verlängerten reiche Leute diese Borderspisten dis zu zwei Schuh Länge. Daher die Redensart: "Etre sur un grand piech," "auf einem großen Fuß leben." Die Schuhe wurden endelch solgen befürchtete, gegen diese Riesenschuhe Predigten hielt und Edisch erließ, worin sie ausdrücklich berdeten wurden.

Grabichrift eines Grobichmied's.

Meine Zange, mein Hammer nicht rührig mehr sind, Mein Blasebalg ganz ohne Wind, Mein Schraubstock, mein Eisen staubig im Haus, Meine Kohlen verbrautt und mein Feuer aus; Mein Ambos ist leer, meine Schmiede verwaist, Und meine Nägel am Sarg zumeist. Mein schwarzer Leib hat im Grabe Ruh'; Mein Geist flog wie Rauch dem Himmel zu.

Poffirliche Druckfehler.

Man erwartet in Wien mit Ungebuld bie Beft von Constantin vel (statt Bost).

Die Kammer war aus fehr betrogenen Theilen gufammengefest (heterogenen).

Er ift feiner großen Berbienfte wegen getabelt worben (geabelt).

Der anhaltende Regen hatte Felber und Wicfen gum lebermaße gefranft (getranft).

Sie ift eine von ben Befti en, welche jungft bei Fran von X. in Gesellichaft waren (Besten).

Ein Leprer wird gesucht (Lehrer). Die gemästete Bone (gemäßigte). Das fündliche Europa (fübliche).

Der Leuchthurm ift eingeweicht worben (einge-

Ein natliches Sandtuch für Gefchafismanner (Sand-

Soch gefchminft trat bie guchtige Braut herein (hochgeschmucht).

Die Bayern theilen fich in Schwalben und Fraufen (Schwaben).

Mehrere hundert Lumpen gaben tem Garten ein magifches Ansehen (Lampen).

Mnefboten.

Ein reicher Müßigänger begegnete auf ber Straße einem Freunde. Ge war faum 10 Uhr Bormittage, und ber Andere äußerte sein Erstaunen barüber, seinen bequemen Freund schon so früh auf ber Straße zu sehen. Da erwiderte ihm ber Müßiggänger ganz ernst: "Du barfit bich über mein frühes Ausgehen nicht wundern, es hat seinen guten Grund; ich gehe nämlich seit einizer Zeit schon immer bes Bormittags spazieren, damit der Nachmittag ganz mir gehört."

"Bit Efel ein Ze twort?" fragte ein Lehrer einen feiner Schüler. , Ja," antwortete berfelbe, "benn man fann fagen: ich Ejel, bu Ejel, er Efel!"

Gemeinnütiges.

Bum Durdwintern bes Burgelwerts fcblagt Brof. Bobl folgende Methobe vor: Man grabt eine Furche, einen Spatenftich tief; barin legt man bie Roblrüben, Runfelrüben, Möhren, Gellerie, Roblrabi, bicht neben einander. Alebann grabt man weiter und bringt bie ausgeworfene Erbe auf bie eingelegten Ruben u. f. w. Co fabrt man fort, bis man bie Quantitat eingeschlagen hat. Dies fo behandelte Wurzehverf fommt felten tiefer als 2 Boll in die Erbe zu liegen, und zeigt fich im Fruhjahr gang frifch. Glaubt man, bag Diefe Beredung nicht ichugend genug fei, fo bringt man eine Laubbede etliche Boll ftart barauf, welche überhaupt bag befte Mittel, Begenftante gegen ben Froft gu fdugen, ift; wie man bann unter einer folden Dede bas Erbreich faft immer von Froft frei finden wird. Alles Wurzelwerf behalt feinen naturlichen Gefchmad, wie bas nie ber Fall bei bem ift, was im Reller aufbemahrt wi b.

Berantwortliche Rebattion: Solgle. Drud ber G. Baifer'iden Buchandlung in Magelt.

Am

Mr. 4.

Dberami Schulde

In ben na ift gur Schult fahrt auf Die beraumt, wo Burgen unter ben werben, t ben, fo weit aus ben Geri am Schluffe Ausschlußbeich geschloffen wei nicht erscheine wird angenom hinfichtlich ein so wie bezügli Berfaufe ber ber Bestätigu ber Erflarung Rlaffe beitrete

> 1) Gottlieb Wildberg Montag de Mo

auf dem Rath

2) Joseph Untertha Dienstag b

Ragold, de

Rehem Bwei hiefig bei einem tuc fer, Schrein Schneider fn Lebre zu brin

LANDKREIS 8